

Jahres- und Betriebsbericht 2020



Gemeindeverband ARA Region Unteres Kiesental



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort des Präsidenten	3
Hinter den Kulissen	4
Betriebsbericht 2020	
- Abwasserreinigung	5
- Abwasserabgaben	6
- Schlammbehandlung	7
- Energie	9
- Kiesen-Spezial; Holzschnitzeltrocknung	11
- Ausblick 2021	11
Anhang: Botschaft Austritt ARA Kiesental AG vom 14. September 2020 zuhanden der Abgeordnetenversammlung vom 23. November 2020	12

Vorwort des Präsidenten

Liebe Freunde der ARA Region Unteres Kiesental

Die Aufgabe des Gemeindeverbandes ARA Region Unteres Kiesental ist das Reinigen des Abwassers von 6'428 Einwohnern. Der Anteil der Gewerbebetriebe beträgt mit 648 Einwohnerwerten 10 % der Gesamtfracht. Einen wichtigen Ertragsbeitrag leistet die AVAG Betriebs AG, die ihr Deponieabwasser aus Jaberg in unsere ARA leitet und uns dafür mit Gebühren in der Höhe von Fr. 123'234.- entschädigt.

Die Abwasserreinigung kostete im Jahr 2020 Fr. 131.- pro Einwohner oder Einwohnerwert. Im Jahr 2019 lagen die Kosten noch bei Fr. 121.-.

Die Planungsarbeiten in der ARA Kiesental AG sind kollabiert. Das Thema hat uns letztes Jahr sehr gefordert. Im Anhang dieses Geschäftsberichtes finden Sie die Schritte, die zum Abbruch geführt haben. An der letzten Abgeordnetenversammlung haben wir den Austritt aus der ARA Kiesental AG einstimmig beschlossen.

In einem Brief haben wir der ARA Kiesental AG unseren Beschluss und unsere Forderungen mitgeteilt. Am 25. Januar 2021 hat uns der neue Präsident Heinz Suter schriftlich geantwortet. So wie ich seinen Brief verstehe, will er uns nicht austreten lassen und die geleisteten Darlehen nicht zurückzahlen. Er begründet dies mit dem Aktionärsbindungsvertrag und mit seiner Meinung, dass der Standort Kiesen noch eine Option sei. In unserem Antwortschreiben geben wir unserer Hoffnung Ausdruck, dass der Verwaltungsrat der ARA Kiesental AG eine pragmatische und unkomplizierte Lösung anstrebt.

Die ARA Region Unteres Kiesental hat sich bei der Planung für die neue Anlage stark engagiert und eine langfristig genügende Landsicherung gebracht. Die Entschädigung für die Landnutzung, für die Standortgemeinde und für die Durchleitungsrechte hätten nach unserem Vorschlag weniger als 3% der jährlichen Betriebskosten ausgemacht und wäre verursachergerecht auf die Nutzungsdauer verteilt worden. Gleichzeitig konnte damit eine Grundlage des Vertrauens bei der Bevölkerung vorbereitet werden, die dann mit ÜeO und Planung darüber abstimmen muss. Das ist insgesamt ausserordentlich günstig und hätte eher Lob als Tadel verdient.

Mit dem Masterplan 2050 erarbeitet die ARA Region Unteres Kiesental nun die Strategie „Alleingang“. Wir wollen die Konsequenzen und den Preis des Alleingangs kennen. So wissen wir in zwei Jahren, wie wir auf ein Anschlussgesuch reagieren können. Unser Bestreben ist stets: besseren und günstigeren Gewässerschutz.

Wir erwarten, dass das Obere Kiesental seinen Auftrag für die weitere Planung auch ernsthaft weiterverfolgt. Es stellen sich viele Fragen:

- Wie werden die Abwasser von Nestlé in Zukunft gereinigt?
- Sind alle Alternativ-Standorte und der Alleingang gründlich analysiert worden?
- Ist der politische Weg gefestigt?
- etc.

Wenn sich aus deren Planungsarbeiten herausstellt, das Kiesen der beste Standort ist, dann freuen wir uns, diesen fundierten, breit abgestützten Bericht zu lesen. Nur ein ernsthaftes Bekenntnis zum Standort Kiesen und viel Basisarbeit, um Vertrauen zu schaffen, kann einen Neustart ermöglichen.

Mit Schreiben vom 15. April 2021 unterbreitete uns der Verwaltungsrat der ARA Kiesental AG einen Vorschlag für den Austritt aus der AG. An der Abgeordnetenversammlung werden wir über dieses Geschäft befinden. Ich empfehle, das Angebot anzunehmen, damit wir per 1. Juli 2021 austreten können.

Für den Vorstand

Herbert Riem



Herbert Riem
Präsident seit 2013

Siehe Anhang:

Botschaft Austritt ARA Kiesental AG vom 14. September 2020 (Seite 12 und 13)

Hinter den Kulissen

Es geit nüüt ohni Lüüt...

Die Turbulenzen und der Ärger mit der ARA Kiesental AG haben unseren Betrieb in keiner Art und Weise eingeschränkt und dies verdanken wir unserem Mitarbeiterstab. Hier ein grosses Dankeschön!



Markus Burri (geb. 2. Mai 1970) ist seit 2000 im Dienste der ARA Unteres Kiesental. Er verfügt über das Diplom "Eidg. Klärwerkfachmann VSA" und hat 2013 die Verantwortung als Betriebsleiter übernommen. Markus Burri wohnt in Bowil, ist verheiratet und hat 2 Kinder.



Thomas Hofer (geb. 23. März 1970) leistet seine Dienste seit Herbst 2010 für unseren Betrieb als Stellvertreter des Betriebsleiters. Der gelernte Mechaniker ist, wie Markus Burri, Eidg. diplomierter Klärwerkfachmann VSA. Thomas Hofer ist verheiratet, wohnt in Herbligen und ist Vater von vier Kindern.



Walter Burri (geb. 20. Juli 1970) ist gelernter Landwirt und ein Fachmann des Baus. Er unterstützt in einem 30 % Pensum seit 2014 tatkräftig das Team. Walter Burri hat die Ausbildung zum "Klärwärter VSA" erfolgreich abgeschlossen, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Im Hauptberuf bewirtschaftet er seinen Landwirtschaftsbetrieb in Kiesen.



E suberi Sach... bleibt zurück, wo immer **Vesela Knezevic** (geb. 27. Dezember 1968) ihre Runde gemacht hat. Als Reinigungsfachfrau ist sie für die Sauberkeit innerhalb des Büros verantwortlich. Vesela Knezevic ist verheiratet und wohnt in Kiesen.



Marianne Nyffenegger (geb. 5. Februar 1966) von der Einwohnergemeinde Oppligen leitet seit Oktober 2020 freundlich und kompetent unser Büro. Sie ist verheiratet und wohnt in Oppligen.

Der aktuelle Vorstand:

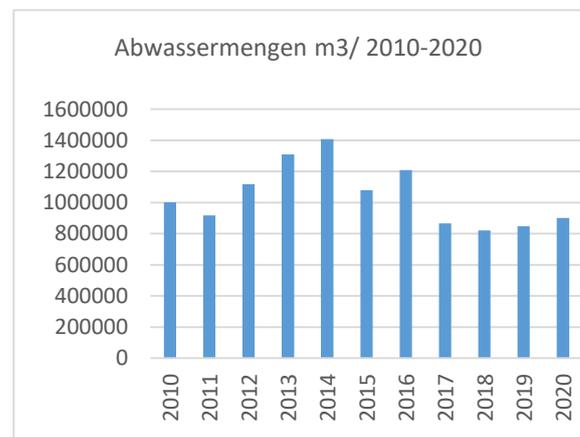
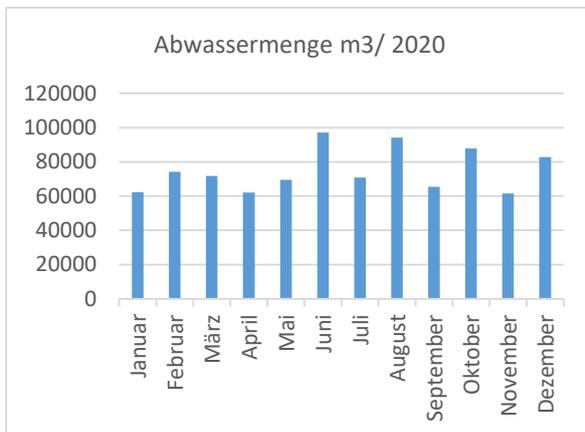
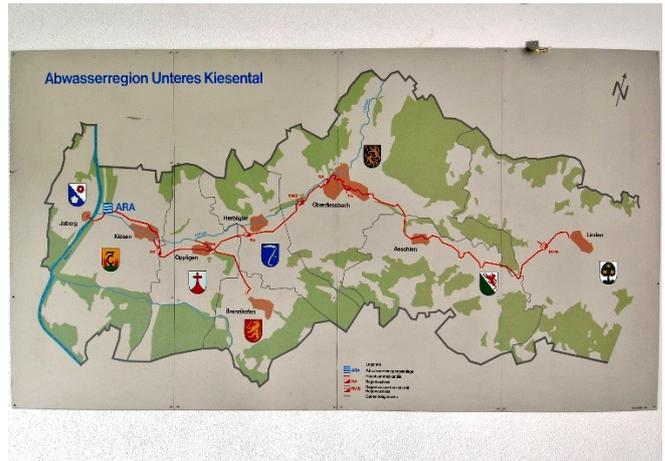


Von links: Hans-Martin Wüthrich, Aschi Daepf, Sandra Krähenbühl, André Furrer, Herbert Riem (Präsident), Theodor Nyfeler, Markus Stalder (Vize-Präsident), Hans Baur, Robert Homberger
Es fehlen: Beat Engel, Andreas Tschanz

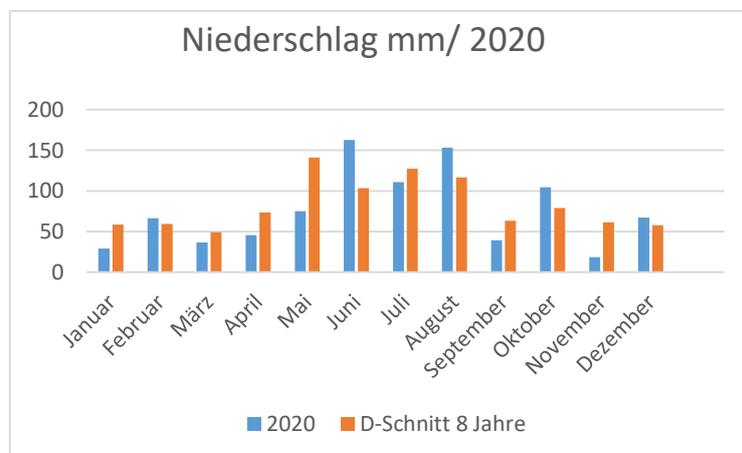
Betriebsbericht 2020

Abwasserreinigung

Die Jahresabwassermenge, die wir von den Verbandsgemeinden erhielten, lag mit 899'866 m³ rund 50'000 m³ höher als im letzten Jahr. Das Jahr begann eher trocken mit wenig Niederschlag, Juni, Juli und August hatten wir mehr Niederschlag, was auch bei der Abwassermenge zu sehen ist.



Die Jahresabwassermenge hat im Vergleich zu den letzten drei Jahren nur wenig zugenommen.

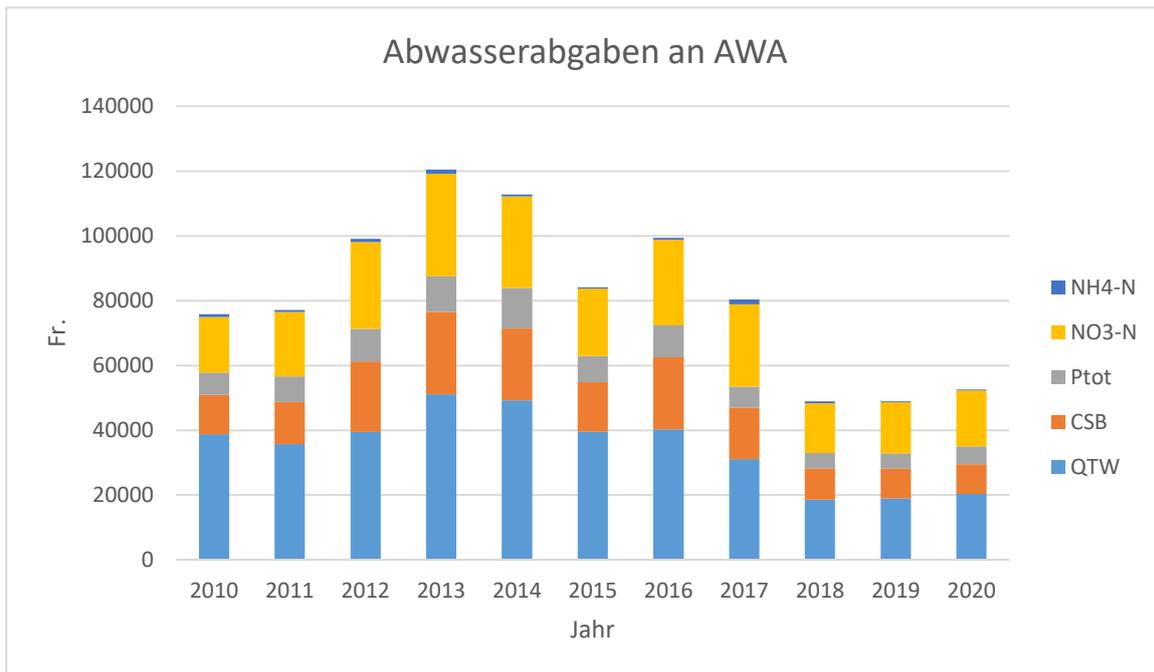


Der Niederschlag 2020 verglichen mit den letzten 8 Jahren.

Abwasserabgaben

Der starke Rückgang nach 2018 geht mehrheitlich auf die Senkung der Abgabesätze auf 60% der bisherigen Werte zurück.

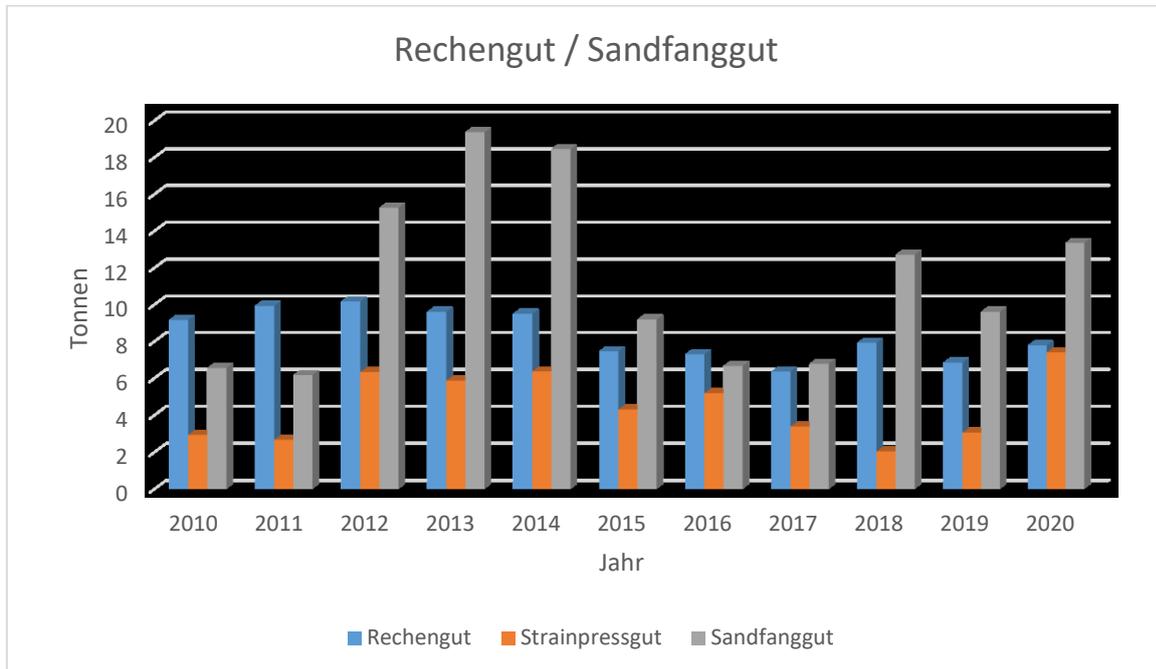
QTW / m ³	Fr. 0.03
CSB / kg	Fr. 0.42
NH ₄ -N / kg	Fr. 2.40
NO ₃ -N / kg	Fr. 0.60
Ptot / kg	Fr. 18.00



Nachklärbeckenräumer 1+2

Schlammbehandlung

Die in der mechanischen Reinigungsstufe entfernte Rechengutmenge liegt im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Sandfanggutmenge ist höher als letztes Jahr und hängt natürlich auch vom Niederschlag ab.



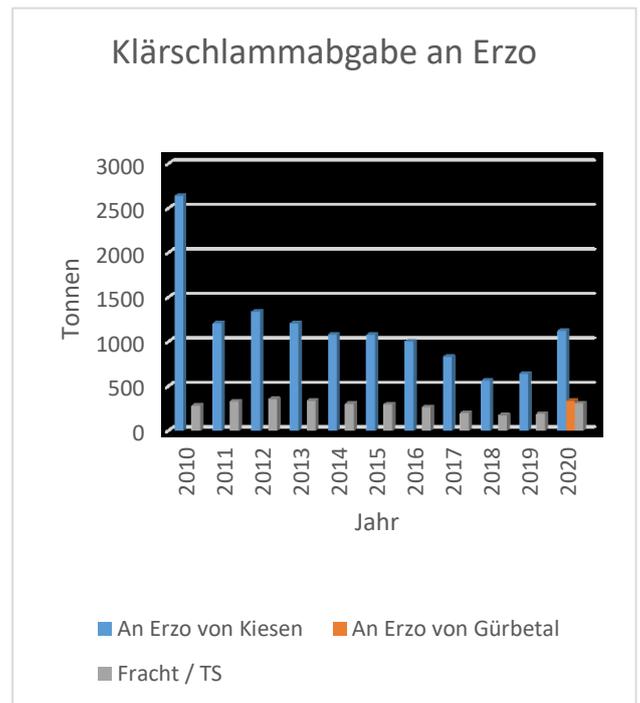
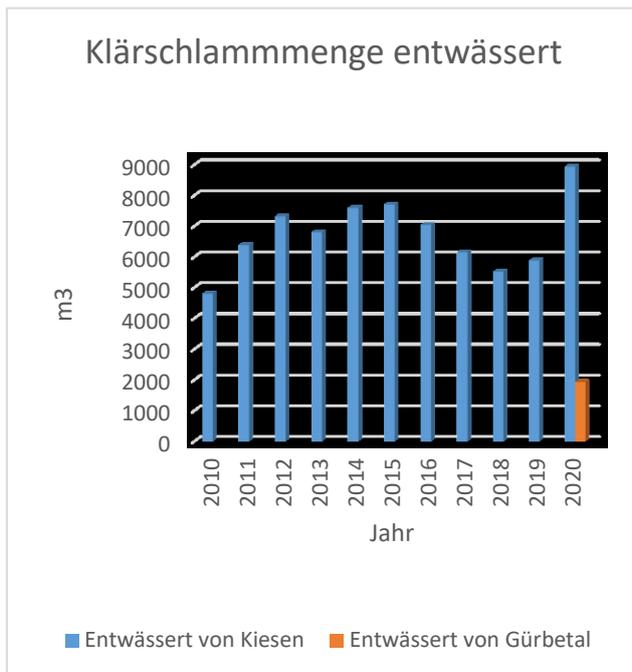
Rechenanlage



Strainpresse, (Schlamm-siebung)



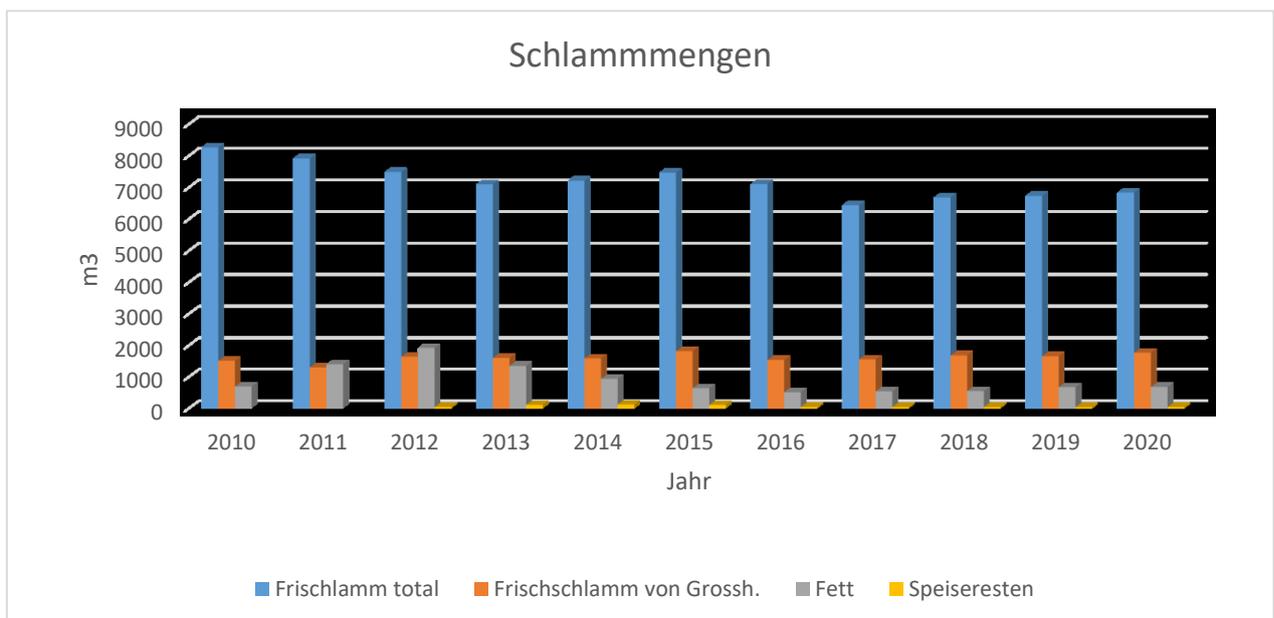
Sandfang



In der Schlammbehandlung konnten wir die gewohnte Abbauleistung erbringen. Die entsorgte Klärschlammmenge ist mit 790 Tonnen etwas höher als die letzten Jahre.

Wir haben im Frühling und Herbst der Ara Gürbetal ihren Klärschlamm entwässert und in der Erzo entsorgt. Grund: Die Ara Bern hatte eine längere Störung in der Schlamm Trocknung und konnte deshalb den Klärschlamm vom Gürbetal nicht entgegennehmen.

Wir wollten ab den 1. Januar 2022 die ganze Menge Klärschlamm vom Gürbetal hier in Kiesen entwässern, da unsere Schneckenpresse besser ausgelastet wäre. Aber das AWA hat es leider nicht bewilligt, da wir sonst schon viel fremde Schlämme annehmen.



Gemäss der Abfallrechtlichen Betriebsbewilligung dürften wir 2300 Tonnen Co-Substrat pro Jahr entgegennehmen. Darin enthalten ist die Menge von 300 Tonnen Speiseresten pro Jahr.

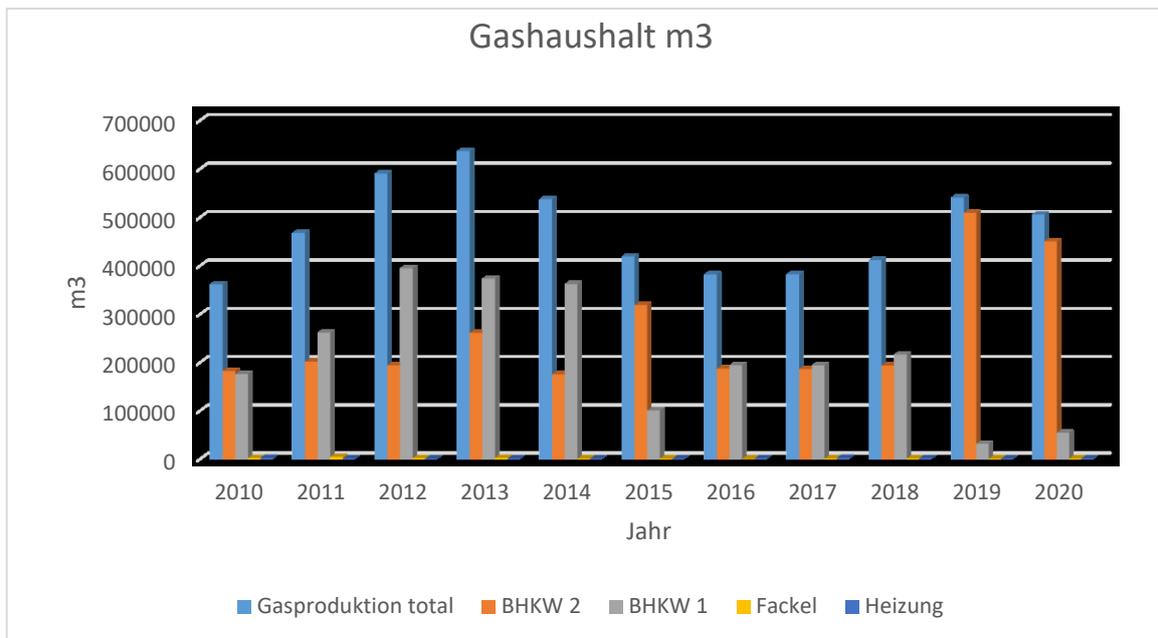
Energieproduktion und -verbrauch



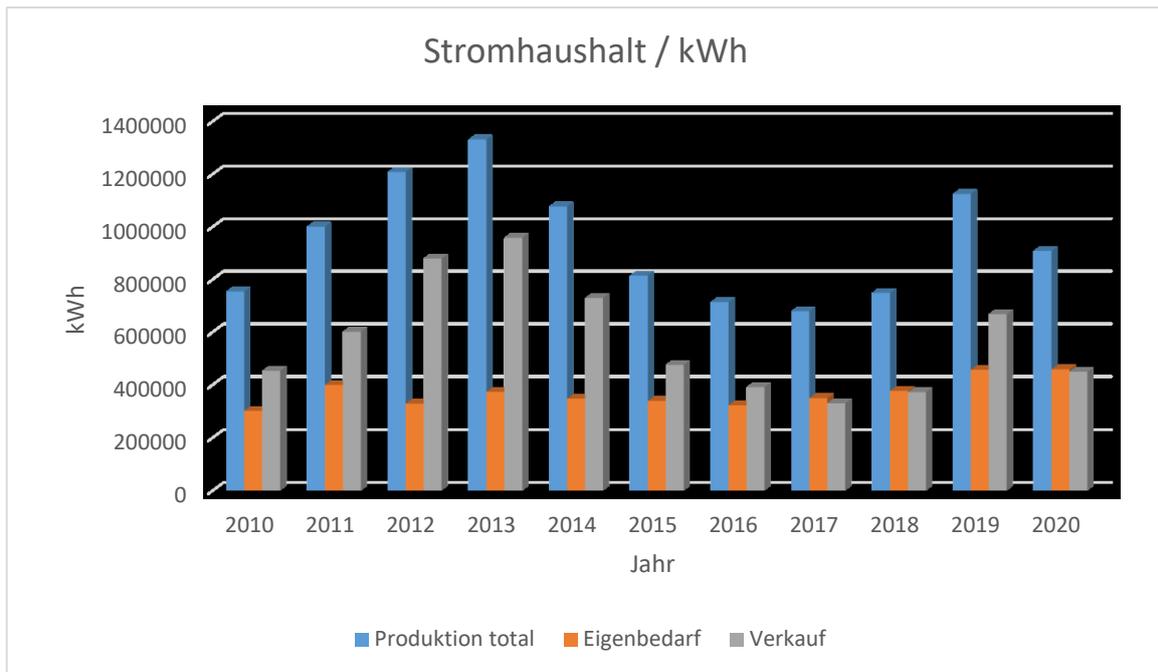
Gasometer 200 m3



BHKW 1

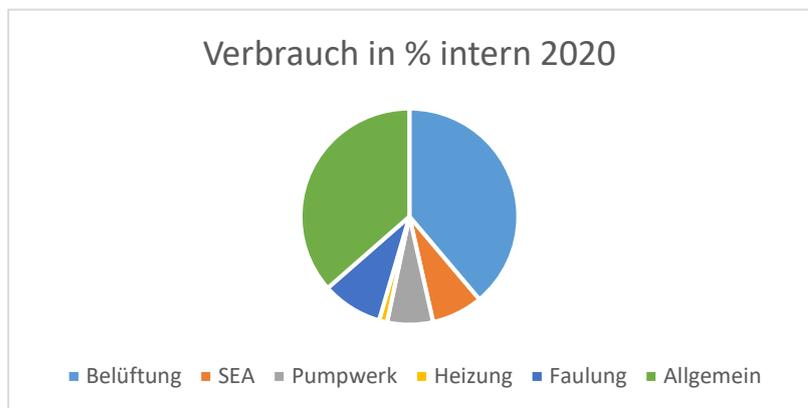


Die gemessene Gasproduktion ist mit 505'323 m3 die zweit grösste Menge seit 6 Jahren. Das Gas wurde zu 99.76% in den beiden BHKW's verarbeitet, die restlichen 0.24% wurden in der Heizung und Gasfackel verbrannt bei Störungen der BHKW's. Die Gasproduktion ist leider wieder ein wenig eingebrochen, weil die Qualität vom Fett schlechter geworden ist. Im Moment versuchen wir die Gasproduktion mit Permeat (Produkt aus der Milchverarbeitung) zu erhöhen.



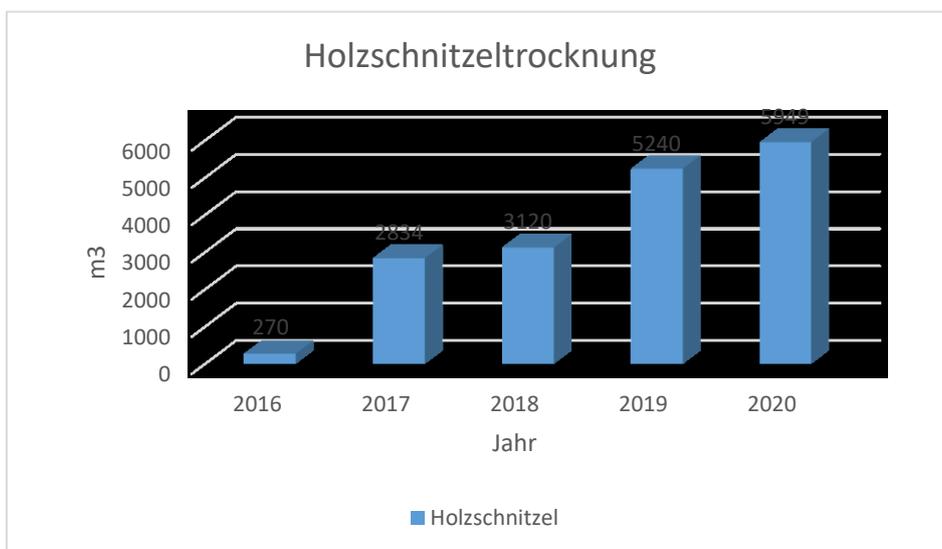
Die Stromproduktion ist leider etwas zurückgegangen, sie läuft natürlich parallel zur Gasproduktion. Der Stromverbrauch ist gegen über dem Vorjahr gleichgeblieben. Für den verkauften Strom erhalten wir im Moment noch Fr. 0.15/ kWh, das wird sich aber im Jahr 2025 ändern.

Verwendung: 38.9 % Belüftung
 7.6 % SEA
 6.8 % Pumpwerk
 1.2 % Heizung
 9.0 % Faulung
 36.5 % Allgemein



Ara Betriebsgebäude mit BHKW 1+2 und Gasfackel

Kiesen – Spezial; Holzsnitzeltrocknung



Im Herbst 2016 haben wir mit dem Holzsnitzel trocknen für die Firma Beo-Pellets begonnen. Damit können wir unsere überschüssige Wärme sinnvoll nutzen. Mit dem ständigen Optimieren und Ausbauen der Trocknung der Marke Eigenbau konnten wir die Trocknungsmenge stark steigern. Für die Fabrikation von einer Tonne Pellets werden 5 m³ trockene Holzsnitzel gebraucht.



Holzsnitzelmulde 40 m³



Mulde mit Luftanschluss

Ausblick 2021

Es sind keine grösseren Investitionen vorgesehen. Wir werden im Frühling-Sommer die Belüfterteller ersetzen, die wir bereits am Lager haben. Eventuell muss die Strainpresse ersetzt werden, dies ist im Budget bereits enthalten. Es sind diverse Kurse und Weiterbildungen vorgesehen, so Corona es zulässt. Die Optimierung und der Ausbau der Holzsnitzeltrocknung ist natürlich auch ein Thema. Ich hoffe, dass wir das Jahr ruhig und ohne grössere Störungen über die Bühne bringen können.

Der Betriebsleiter
Markus Barri

Anhang

Kiesen, 14. September 2020

Botschaft zuhanden Abgeordnetenversammlung vom 23. November 2020 Austritt aus der ARA Kiesental AG

Die beiden Aktionäre ARA Oberes Kiesental und Grosshöchstetten können sich mit unserem Positionspapier nicht anfreunden. Sie halten an den wichtigsten Teilen der Forderungen, die sie bereits im Schreiben vom 29. April zum Ausdruck gebracht haben, fest. Im Gegenteil, mit Brief vom 19. August teilt uns die ARA Oberes Kiesental mit, dass sie den Variantenentscheid aus dem Jahr 2016 hinterfragt und die Standortfrage wieder aufwerfen will. Die Planung geht zurück auf „Feld 1“. Damit werden auch die Statuten und der Aktionärsbindungsvertrag nicht mehr respektiert.

Der Vorstand der ARA Unteres Kiesental ist über das oben erwähnte Schreiben konsterniert. Moritz Müller, Max Schachtler und Herbert Riem wurden richtiggehend davongejagt. Neben dem rüden Ton sind auch viele Aussagen falsch.

Wir rekapitulieren die Schritte, die zum Kollaps geführt haben:

1. Verwaltungsratssitzung vom 17. März 2020
An dieser Sitzung beantragt der Verwaltungsrat ohne Gegenstimme der Generalversammlung die Genehmigung des Baurechtsvorvertrags.
Im Originalprotokoll, verfasst durch Barbara Aeschlimann (Finances Publiques), gibt es keine Anzeichen für Unstimmigkeiten. Im Anschluss an die Sitzung haben wir sogar noch eine Flasche Wein zusammen getrunken.
2. Walter Hostettler kündigt im März sein Verwaltungsratsmandat per sofort. Er begründet seinen Entschluss mit persönlichen und gesundheitlichen Gründen. Nun wird er – fünf Monate später – als Vizepräsident in den Verwaltungsrat gewählt. Damit ist klar, dass seine Kündigung rein strategischer Natur gewesen ist.
3. Am 30. März kündigt Heinz Berger (Finances Publiques) die Führung der Geschäftsstelle.
4. Wortgleiche Schreiben an Moritz Müller vom 29. April 2020
Mit Schreiben vom 29. April 2020 verlangen die beiden Aktionäre ARA Oberes Kiesental und der Gemeinderat Grosshöchstetten, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsstelle der ARA Kiesental AG neu besetzt werden. Sie fordern den Rücktritt von VR-Präsident und Vizepräsident, die Anstellung eines Geschäftsführers in Vollzeit sowie die Überprüfung der externen Beratung. Falls der dritte Aktionär den Forderungen nicht nachkommt, sollen die bestehenden Rechtsgrundlagen angepasst oder die Verträge gekündigt werden. Im Weiteren wird angedroht, den Baurechtsvorvertrag nicht zu genehmigen. Die beiden identischen Schreiben zeugen von einem zerrütteten Verhältnis mit dem dritten Aktionär. Das Schreiben ist voller Widersprüche, z.B. wird der Baurechtsvorvertrag als wichtiger Meilenstein gefeiert. Trotzdem will man ihn nicht genehmigen.
5. Verwaltungsrats-Sitzung vom 5. Mai 2020
Da Grosshöchstetten und ARA Oberes Kiesental dem Verwaltungsratspräsidenten das Vertrauen entzogen haben, demissioniert Moritz Müller per sofort.
6. Positionspapier Region Unteres Kiesental
In drei Sitzungen mit externer Beratung (Kosten Fr. 10'000.-) formulierte der Vorstand zusammen mit den Gemeinden der Region Unteres Kiesental ein Positionspapier. Dieses ist freundlich und konstruktiv verfasst.

Das Positionspapier widerspiegelt die Haltung der Trägergemeinden der ARA Unteres Kiesental sowie des Gemeindeverbandes. Es soll für alle Beteiligten ein konstruktiver Weg aus der jetzigen Situation gefunden werden. Wir wollen das Jahrhundertprojekt einer gemeinsamen ARA nicht leichtfertig aufgeben!

7. Einladung zur Generalversammlung vom 15. September 2020
Der Vizepräsident Herbert Riem fühlte sich in der Pflicht, für die GV einzuladen. Es ist ein Versuch zur Schlichtung. Eingeladen sind gemäss Statuten alle Aktionäre, ein Protokollführer sowie der Bauherrenberater.
8. Die Rechtsamegemeinde Kiesen hat im Schreiben vom 31. Juli 2020 mitgeteilt, dass die Hauptversammlung aus unzumutbaren Gründen der Genehmigung des Baurechts-vorvertrags nicht zugestimmt hat. Dieser Entscheid wurde einstimmig getroffen. Die Rechtsamegemeinde Kiesen will keinen Streit mit der Einwohnergemeinde und der ARA Unteres Kiesental. Der Baurechtsvorvertrag war schon vorher bei den Mitgliedern umstritten, da die Entschädigung als zu gering beurteilt wurde.
9. Herbert Riem suchte das persönliche Gespräch mit Christoph Zürcher (ARA OKT) und Christine Hofer (Grosshöchstetten). Beide Gespräche fanden in einem konstruktiven und angenehmen Rahmen statt. Bei den Gesprächen hat er bekräftigt, dass die Landsicherung, die Umzonung und die Durchleitungsrechte für weniger als 3 % der jährlichen Betriebskosten zu haben seien. Das sei sehr günstig und er würde die Unstimmigkeiten nicht verstehen.
10. Das Schreiben vom 19. August vom Gemeindeverband Oberes Kiesental zerschlägt alle Hoffnung zur Einigung. Mit vielen Aussagen sind wir nicht einverstanden. Wir können und wollen die Drohungen und das Machtgebaren nicht akzeptieren. Der Brief ist keine Basis für eine einvernehmliche Planung. Die Planung soll freiwillig sein und muss für unsere ARA Unteres Kiesental im Vergleich zum heutigen Stand Vorteile bringen.

Die ARA Oberes Kiesental und Grosshöchstetten haben in ihren Schreiben gedroht, die Verträge zu kündigen. Tatsächlich sind wir heute auch der Auffassung, dass das Bauprojekt beendet werden soll. Während einem Projekt darf man auch zur Erkenntnis kommen, dass eine Zusammenarbeit nicht funktioniert.

Mit Ernüchterung nimmt der Vorstand zur Kenntnis, dass 11 Jahre Engagement und Planung für eine neue ARA für besseren und günstigeren Gewässerschutz nicht gefruchtet haben. Unser Gemeindeverband hat im Allgemeininteresse viel Engagement und Geld investiert, obwohl wir keinen Bedarf für einen neuen ARA-Betrieb haben.

Antrag an die Abgeordnetenversammlung vom 23. November 2020

Der Vorstand hat am 14. September 2020 beschlossen, aus der ARA Kiesental AG auszutreten. Damit der Entscheid noch besser legitimiert ist, bitten wir die Abgeordnetenversammlung dem Austritt zuzustimmen. Wir sind nicht bereit, den Entscheid zum Standort Kiesen zu hinterfragen und erwarten, dass unser Anteil am Bargeldbestand (Stand 15. September 2020) an uns zurückerstattet wird (Aktienpreis). Falls die Planungs AG später zum Schluss kommt, dass der Standort Kiesen doch der Beste ist, werden wir uns den Gesprächen nicht verschliessen.